

# Österreichische Pioniere aus Industrie und Technik (99)

**Ignaz Bösendorfer**

Ing. Hubert Zimmermann (M 55)

\* 27. Juli 1794 in Wien

† 14. April 1859 in Wien

Ignaz Bösendorfer wurde als Sohn eines Wiener Tischlermeisters am 27. Juli 1794 in Wien geboren. Mit 19 Jahren begann er seine Lehrzeit bei dem bekannten Wiener Orgel- und Klavierbauer Josef Brodmann. Er bewährte sich nicht nur in der Werkstatt seines Prinzipals, sondern beeindruckte auch mit seinen Zeichnungen eine Jury der Akademie der bildenden Künste in Wien, die ihm einen ersten Preis verlieh.

1828 suchte Bösendorfer um die Gewerbeberechtigung zur Führung eines eigenen Klavierbaubetriebes an, die ihm auch erteilt wurde. Er übernahm den Betrieb des inzwischen alt und müde gewordenen Lehrmeisters Brodmann in der Wiener Josefstadt.

Der damals junge Franz Liszt zertrümmerte mit seiner bis dahin von niemandem erreichten Technik jedes Klavier, das ihm in Wien zur Verfügung gestellt wurde und versuchte auf Anraten einiger Freunde einen Bösendorfer-Flügel – und dieser hielt dem Spiel stand. Liszt verlangte dem Instrument solche Leistungen ab, die sogar die Erwartungen des Erbauers übertreffen. Mit einem Schlag wurde damit der „Bösendorfer“ als Konzertflügel berühmt. Für Franz Liszt war dieser Anlaß der Beginn einer lebenslangen Freundschaft mit dem Hause Bösendorfer geworden.

1830 wurde Ignaz Bösendorfer vom österreichischen Kaiser als erstem Klaviermacher der Titel eines „K. u. K. Hof- und Kammerklavierverfertigers“ verliehen. Bei den Industrieausstellungen 1839 und 1845 in Wien konnte Bösendorfer jeweils die Goldmedaille für seine Erzeugnisse erringen.

Nach dem Konzert von Franz Liszt war der Name Bösendorfer schnell in ganz Europa bekannt geworden, und Bösendorfer selbst reiste nach Deutschland, Frankreich und England. Die steigende Nachfrage nach seinen Flügeln brachte ihn auf den Gedanken, eine neue Fabrik zu errichten. Leider erlebte er aber die Fertigstellung seines Projektes nicht mehr. Ignaz Bösendorfer starb in Wien am 14. April 1859 und wurde in der Familiengruft auf dem Wiener Zentralfriedhof beerdigt.

Die Bewunderung, die seine Zeitgenossen für ihn hegten, und die tiefe Trauer, mit der sein Tod sie erfüllte, kam in einem Nachruf im „Neuen Wiener Musikjournal“ zum Ausdruck.

Sein 1835 geborener Sohn Ludwig übernahm dann den väterlichen Betrieb. Als hochtalentierter Musiker mit außerordentlich gutem Gehör verbesserte er die Instrumente derart, daß der Name „Bösendorfer“ mit dem Begriff Musik und edlem Klang weiterhin untrennbar verbunden blieb.

(Die Serie wird fortgesetzt.)

A-429

## Die Tanzschule für alle TGM-Schüler

*Tanzschule  
Prof. Wagner*

Vom Wiener Walzer bis zum Rock'n Roll

Kursbeginn im September, Oktober, November und Februar

Mit dem Schülerschein erhalten alle TGM-Schüler eine Ermäßigung

1010 Wien, Fleischmarkt 1

Telefon 533 54 10, ab 17 Uhr

